

Ziele des Roten Kreuzes : eine Internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf : Zirkular des Internationalen Komitees vom 13. Februar 1919

Autor(en): **Naville, Eduard / d'Espine, Adolphe / Ferrière, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **27 (1919)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Eine internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf	41	dach; Muri und Umgebung; Solothurn; Wetz-	
Bildung oder Neubildung von Rotkreuz-Vereinen	43	lingen; Winterthur; Wipfingen; Zofingen . . .	46
Durch das Rote Kreuz im Jahre 1917/18 sub-		Schweizerischer Samariterbund	49
ventionierte Kurse	44	Ueber die Schutzimpfung gegen Influenza . . .	50
Aus dem Vereinsleben: Brunnen; Erstfeld; Fahr-		Die Kosten der Tuberkulose für unser Vaterland	50
wangen; Industriequartier Zürich; Kirchlin-		Vermischtes	52

Ziele des Roten Kreuzes.

Eine Internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf.

Zirkular des Internationalen Komitees vom 13. Februar 1919.

Am 27. November 1918, kurz nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes, hat sich das Internationale Komitee an die Rotkreuz-Vereine und die Regierungen gewendet, um ihnen mitzuteilen, daß mit Rücksicht auf den nun wahrscheinlichen Abschluß des Krieges und einer hoffentlich längeren Friedensperiode das Rote Kreuz sich im Interesse der Menschheit den Friedenswerken zuwenden sollte.

Diese Idee war schon anderswo aufgetaucht und durch ein überaus glückliches, weil durchaus zufälliges Zusammentreffen hat an ebendemselben Tag, an welchem das Internationale Komitee seinen Aufruf erließ, das amerikanische Rote Kreuz das gleiche Projekt seinem Präsidenten, Herrn Wilson, vorgelegt. Von verschiedenen Seiten, so von Rotkreuz-Vereinen und Regierungen haben wir freudige Zustimmung erhalten und wir sind glücklich zu sehen, daß diese neuen Ausichten auf so allgemeine Sympathien stoßen. Sie entsprechen ja der hochherzigen Idee, die vor 50 Jahren zur Gründung des Roten Kreuzes

geführt hat. Vor einem halben Jahrhundert ist es gelungen, eine Verständigung der Völker herbeizuführen, nicht um den Krieg auszuscheiden, wohl aber um wenigstens einigermaßen die Schrecken zu lindern, welche diese Geißel über die Menschheit bringt, noch viel wohlthätiger müßte eine Verständigung sein und noch ruhmvoller, wenn sie die Nationen dazu bringen könnte, unter dem Banner der Barmherzigkeit und des gegenseitigen Vertrauens gewisse Uebelstände zu beseitigen, die schwer auf der ganzen Menschheit lasten oder aber einem bedrängten Mitglied dieser Gesellschaft zu Hilfe zu eilen.

Dieses erweiterte Rote Kreuz, das Rote Kreuz des Friedens, müßte nicht nur begrüßt werden als ein Fortschritt in der Vinderung der Sitten, wohl aber als ein vertragliches Versprechen der Nationen, sich in Zukunft gegenseitig zu helfen, die Qualen zu beseitigen, die den einen wie den andern betreffen können. Der erste Schritt dazu kann nur eine Internationale Konferenz aller Rotkreuzvereine

sein, wie sie durch das Zirkular des Internationalen Komitees vom 27. November 1918 vorgeschlagen worden ist.

Diese Konferenz würde sich in Genf vereinigen. Hierzu können wir glücklicherweise bemerken, daß wir die kräftige Zustimmung der Rotkreuzvereine aus den Vereinigten Staaten, aus Frankreich, England, Italien und Japan haben. Ueberzeugt von der Wichtigkeit der Sache und aus dem Wunsche heraus, dem Internationalen Komitee in der Erfüllung dieser ihm zufallenden Aufgabe zu helfen, haben diese Rotkreuz-Vereine Vertreter nach Genf geschickt, um im Verein mit dem Internationalen Komitee Mittel und Wege zu suchen, das Ziel so bald wie möglich zu erreichen. Bei Anlaß dieser Zusammenkunft, die ein volles Einverständnis zwischen dem Internationalen Komitee und den betreffenden Rotkreuz-Vereinen ergeben hat, wurden die zu erörternden Fragen geprüft.

Diese Konferenz wird nur etwa 30 Tage nach Friedensschluß stattfinden können. Die zu erwägenden Fragen müssen vor allem solche sein, die humanitäre Aufgaben betreffen und frei von jedem politischen Anstrich sind.

Die Aufgaben, die zunächst von den 5 Rotkreuz-Vereinen vorgeschlagen worden sind, betreffen die Tuberkulose, die Malaria, die beide durch den Krieg viel schlimmer geworden sind und gegen die verschiedene Rotkreuz-Vereine schon vor dem Krieg gearbeitet haben, dann der Kinderschutz, die Hygiene und alles, was die Volksgesundheit anbetrifft. Diese Fragen sollen von den 5 Rotkreuz-Vereinen zusammen beraten werden unter Mithilfe von Sachverständigen. Andere Rotkreuz-Vereine interessieren sich mehr für die Kriegsoffer, die Verstümmelten, Invaliden, Witwen und Waisen. Wieder andere für die Bildung von Pfleger- und Schwesterdetachements, die bereit wären, im Krieg und Frieden bei Epidemien und Katastrophen beizuspringen. Es werden wohl noch andere Fragen auftauchen.

Hieraus ist die Tragweite und Menge der Fragen zu ersehen, die einer solchen Konferenz vorgetragen werden sollen. Selbstverständlich kann es sich nicht darum handeln, fertige Lösungen zu bringen, über die schon abgestimmt werden könnte. Zweck der Konferenz ist vor allem gemeinsam die erhaltenen Resultate zu ordnen und nebeneinander zu stellen, dabei sollen die einzelnen Vereine in ihrer Tätigkeit angespornt werden. Man wird sich also Rechenschaft darüber geben müssen, was in jedem Lande in den betreffenden Gebieten geschehen ist. Die aus diesen Erfahrungen resultierenden Hinweise werden besonders wertvoll sein.

Das Internationale Komitee ladet infolgedessen alle Rotkreuz-Vereine ein, in kürzester Frist jedenfalls vor dem 1. Mai die ins humanitäre Gebiet einschlagenden Fragen anzugeben, die sie bei Anlaß der Konferenz behandeln wissen wollen, ebenso in möglichst vollständiger Weise Mitteilungen über das, was im betreffenden Lande schon geschehen ist, oder über das, was der Rotkreuz-Verein schon in einem oder andern dieser Gebiete getan hat. Diese Zusammenstellung aller Bestrebungen, die als Resultat der Konferenz hervorgehen soll, wird auch praktische Schlussfolgerungen gestatten.

Das Internationale Rotkreuz-Komitee hofft, daß die Rotkreuz-Vereine aller Länder sich den Erfolg einer solchen Konferenz werden angelegen sein lassen, denn er soll dazu beitragen, die Nationen, die in Harmonie für die Beseitigung so vieler, die Menschheit bedrückenden Leiden arbeiten, zusammenzuführen.

**Für das Internationale Komitee
des Roten Kreuzes,**

Präsident ad. int.:

Eduard Naville.

Die Vizepräsidenten:

Adolphe d'Espine

Dr. F. Ferrière

Alfred Gautier.